

Beerdigungen stattfindenden Unordnungen entging dem Todtengräber, sowie dem Nicolai-Stift ein großer Theil ihres Einkommens aus den Begräbnisgeldern. Weniger heftig war die Pest vom Jahre 1609, es starben daran der Pastor Garben von der Marktkirche und der oben als Verfasser einer Pestordnung erwähnte Stadtsyndikus Dr. Christian Hast. In den Jahren 1623—1626, während die Dänen in Hannover lagen, starben wieder einige Tausend Einwohner an der Pest, darunter mehrere durch ihre Berufspflichten ja am meisten gefährdete Geistliche: Die Prediger Funccius von der Kreuzkirche, Lange von der Agidien- und Ernthropel von der Marktkirche. Zum letzten Mal, jedoch nur in einigen Häusern zeigte sich die Pest im Jahre 1636; in den Jahren 1657 und 1658, während in den Nachbarstädten Hildesheim, Braunschweig und Bremen die Krankheit sich verbreitete, blieb Hannover verschont. Als in den Jahren 1711 und 1712 eine von Süden und Osten vordringende Pestepidemie das Kurfürstenthum und die Stadt Hannover bedrohte, wurde das bei der verbündeten Armee in Brabant stehende 5. Dragoner-Regiment von Hahn ins Land zurückbefohlen, um gegen die im Süden bereits bis zum Harz vorgedrungene Seuche eine Grenzabsperrung zu bilden; der Magistrat Hannovers baute außerhalb der Stadt ein Pestlazareth, das später fast 2 Jahrhundert lang als Kaffeehaus benutzte „Neue Haus“. Beide Maßregeln erwiesen sich jedoch als unnöthig; die Pest drang nicht weiter vor, ihre Herrschaft war von nun an im ganzen Occident beendigt; an ihre Stelle aber trat die Blatternkrankheit, die unter dem Namen „Heiliges Feuer“ als Pestilenz wohl schon in früheren Zeiten bisweilen aufgetreten war, jetzt aber zur wahren Pest des 18. Jahrhunderts wurde und von 5 zu 5 Jahren wiederkehrend Millionen Menschen dahinraffte, bis Jenner's segensreiche Entdeckung auch ihrem Wüthen ein Ende machte.

Durch die Erhebung Hannovers zur Residenz der Herzöge wurde dem während des dreißigjährigen Krieges gesunkenen Gewerbe neue Anregung gegeben, und mit dem zunehmenden Aufschwung des Handels wuchs auch allmählich der allgemeine Wohlstand wieder. Der Glanz des Hofes zog namentlich